

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 36.

Dienstag den 5. Februar.

1856.

Merkwürdige Kalendertage.

Februar.

Am 1. Tage dieses Monats 1814 fand die Schlacht zwischen Napoleon und den Allirten bei Brienne statt.

Den 2. 1440 wurde Friedrich III. von Oesterreich zum deutschen Kaiser erwählt. Er regierte 53 Jahre.

Auf den 5. im Jahre 1634 fällt die Ermordung des berühmten Albrechts von Wallenstein, Herzogs von Friedland. Er spielte im 30jährigen Kriege nächst dem bayerischen General Tilly unter den österreichischen Generalen die erste Rolle.

Auf den 7. 1537 fällt die Ausfertigung der schmalkaldischen Artikel, welche einen Theil der sogenannten symbolischen Bücher der lutherischen Kirche ausmachen, und auf welche alle Prediger im Königreiche Sachsen schwören müssen.

Den 7. 1807 fiel die Schlacht bei Eylau zwischen Franzosen, Russen und Preußen vor.

Am 8. 1587 ward die Königin Marie von Schottland auf Befehl der Elisabeth, Königin von England, enthauptet.

Der 9. 1725 war der Todestag Peters d. Gr., Kaisers von Rußland. Ihm folgte seine Gemahlin, Elisabeth I., in der Regierung.

An demselben Tage 1801 ward der Friede zu Luneville zwischen Oesterreich und Frankreich abgeschlossen.

Der 11. Februar 1586 war der Todestag Kurfürst Augusts von Sachsen. Er ließ den Brunnen auf dem Königsteine graben, und hinterließ über 17 Millionen in der Schatzkammer.

Am 10. 1755 starb der wegen seines „Geistes der Gesetze“ berühmte Montesquieu.

Am 13. 1789 ward ein Decret bekannt gemacht, welches die Aufhebung aller geistlichen Orden und Klöster in Frankreich anordnete.

Am 15. 1763 unterzeichnete Friedrich d. Gr. zu Hubertsburg den Friedensschluß, der dem siebenjährigen Kriege ein Ende machte.

Der 18. 1546 war der Todestag Luthers zu Eisleben, wo er vor 63 Jahren geboren war. Sein Leichnam ward nach Wittenberg gebracht und daselbst in der Schloßkirche beigesetzt.

Der 19. 1543 war der Todestag des berühmten Sternkundigen Nikolaus Kopernicus, der zuerst den Lehrlatz aufstellte, daß sich die Erde und alle Planeten um die Sonne bewegen. Vorher war man der entgegengesetzten Meinung gewesen.

Am 20. 1790 starb Kaiser Joseph II., der sich das Verdienst erwarb, in seinen Staaten eine größere Religionsduldung eingeführt zu haben. Er hob eine Menge unnützer Klöster auf und brachte sich freilich dadurch bei den Mönchen in einen übeln Ruf.

An demselben Tage 1810 ward der Sandwirth Hofer hingerichtet.

Am 21. 1809 ward Saragossa erobert, nachdem 20,000 Einwohner verblutet hatten.

Am 24. 1525 ward Franz I., König von Frankreich, von dem deutschen Kaiser Karl V. in der Schlacht bei Pavia gefangen genommen. Er mußte über ein Jahr in dieser Gefangenschaft aushalten.

An demselben Tage 1530 empfing Karl V. die Kaiserkrone aus den Händen des Papstes. Dies war das letzte Mal, daß sich ein Kaiser dieser Ceremonie unterwarf.

Am 25. 1513 starb Julius II., einer der unternehmendsten

Päpste. Sein Nachfolger war Leo X., unter welchem Luther zuerst gegen Tezel auftrat.

An demselben Tage 1803 genehmigten Kaiser und Reich den Schluß der Reichsdeputation, wodurch die deutschen Fürsten, welche jenseit des Rheins ihre Länder verloren hatten, die seit dieses Flusses entschädigt wurden. 1814 wurden diese Länder wieder erobert und kamen zum Theil an ihre vorigen Besitzer. L.

Auch ein Vorschlag zum Besten der Stadt.

(Eingeleitet.)

Der Georgenbauplatz möge einem, in Folge eines ausgeschriebenen Concurses die besten Bedingungen bietenden Privatunternehmer oder einer hierfür zusammentretenden Privatgesellschaft überlassen werden, welche denselben nach einem beliebigen, aber von der Behörde genehmigten Plane auf eigene Kosten bebaut.

Der Unternehmer genießt auf eine angemessene Reihe von Jahren (etwa 50 Jahre) die Einkünfte, nach deren Ablauf das Gebäude ohne weitere Vergütung der Stadt überlassen wird. Der Werth des Platzes ist zu verzinsen.

Es steht zu erwarten, daß sich ebenso hierfür Unternehmer finden, wie sich Häusermlether in Leipzig gefunden haben, welche auf eigene Kosten Umbau vornehmen. Die Art, wie die Kettenbrücke zu Pesth erbaut wurde, ist ein Muster und ein Kriterium für das Praktische dieses Vorschlages.

Das Vortheilhafte für die Stadt und doch Rentable für den Unternehmer dürfte auf den ersten Blick einleuchten.

L o c a l e s .

Leipzig, den 4. Februar. Der Leichnam des am Abende des 26. v. M. verunglückten Schriftgießers Heim aus Stuttgart ist vorgestern Vormittag eine Strecke hinter dem Jakobshospital in der Elster aufgehoben und polizeilich aufgehoben worden. Seine beschädigte Kleidung giebt ein Zeugniß für die Festigkeit, mit welcher er von dem Strome fortgerissen worden ist. * + *

V e r m i s c h t e s .

Am 1. Februar fand durch die hiesige Polizei die Verhaftung des bekannten Griechen Konstantin Simonides auf Antrag des Polizeidirectors Dr. Stieber aus Berlin, der in Begleitung des Professors Lepsius hierhergekommen war, statt. Simonides hatte für einen von ihm täuschend angefertigten Palimpsest, drei Bücher des Uranios über die älteste Geschichte Aegyptens enthaltend, dessen Ankauf der König von Preußen auf Antrag der Berliner Akademie beschlossen hatte, eine von Professor Lepsius vorgeschossene Summe von 2000 Thln. durch Professor Dindorf empfangen, die sich bei ihm vollständig (und noch mehr als diese) vorfand, sodaß bei diesem Betrüge Niemand einen Verlust erlitten hat.

Dagegen berichtet der preussische Staats-Anzeiger unterm 1. Febr. aus Berlin: „Es ist aus den öffentlichen Blättern bekannt, daß der hiesigen Königlichen Akademie der Wissenschaften von Leipzig aus eine Palimpsesthandschrift angeboten ward, welche ein bis dahin ganz unbekanntes Werk eines Alexandrinischen Schrift-